erfordernde Kinder, zwar auch in der Anstalt, aber nicht in der eigentlich nur für Taubstumme bestimmten Schule derselben, unentgeltlich unterrichtet.

Telegraphen-Linie zwischen Hamburg, Altona und Cuxhaven. Der allgemeine Nutzen eines Handels- und Schiffahrts-Telegraphen, wurde schon in den Jahren 1794 bis 1798 zu Hamburg hieselbst nachgewiesen, als man den Plan hatte, einen solchen von Hamburg bis Cuxhaven zu errichten. Namentlich bewies Herr Senator Günther der Zeit die hohe Wichtigkeit eines solchen Instituts. Die Zeitumstände erlaubten aber damals eine solche Anlage nicht, und wenn gleich später die Sache mehrmals wieder angeregt, und die grosse Nützlichkeit derselben eingesehen wurde, so führte dieses doch zu keinem Resultate, bis vor 3 Jahren der Plan wieder aufgenommen und vermittelt eines Actien-Fonds, welchen Männer hier und in Altona, denen die Beförderung des allgemeinen Besten am Herzen lag, zusammenschossen, zur Ausführung gebracht wurde. Die Linie beginnt in Cuxhaven und endet hier, auf dem Baumhause; sie besteht aus 8 Telegraphen oder Stationen, nämlich: Cuxhaven, Otterndorf, Dobrock, Klintenberg bei Hacht hausen, Stade, Küsterberg bei Blankensee, Altona und Hamburg. Die Construction und der Mechanismus der Telegraphen ist ein reich und einfach, wodurch mit grösster Leichtigkeit Mittheilungen, selbst langer Sätze, sehr rasch befördert werden.

Der Telegraph meldet nicht nur unten von der Elbe die Ankunft und den Abgang von Schiffen, und was sich auf dieselben bezieht, wie Bestellungen von Leichterfahrzeugen, Havarie-Angelegenheiten u. dgl., sondern übernimmt auch mannichfache andere Mittheilungen, bei denen Eile nöthig, von und nach den verschiedenen Stationen. Sehr nützlich erweist sich derselbe hinsichtlich der Dampfschiffahrt, indem er durch frühe Meldung eines angekommenen Dampfbootes, oder bis zu welcher Stunde ein dgl. erwartet noch nicht auf der Elbe angekommen, ein nutzloses Warten, so wie ein Bedeutendes an Zeit erspart, und die bis dahin gefühlte Störung im Geschäftsgange aufhebt.

Unter anderen, in achtbarem Andenken stehenden Männern, erklärte Professor Büsch schon vor 41 Jahren, dass es Fälle gäbe, wo eine Nachricht um einige Stunden früher, einer Assecuranz-Compagnie, einzelnen Handlungsbüchern oder auf der ganzen Börse bekannt, mehr eintragen könne, als die jährlichen Kosten der ganzen Telegraphenlinie sammt ihrer Einrichtung betragen. Fälle dieser Art ereigneten sich bei dem Hamburg Altonaer Telegraphen zwei. Erstens bei einer Feuersbrunst in Wedel, wo durch den Telegraphen Hülfen von Altona hingesandt, und dadurch, laut amtlicher Besätigung, dem Unglücke Einhalt gethan wurde. Zweitens wurde im März v. J. durch telegraphische Mittheilungen nach Cuxhaven über den Stand des Eises in der Elbe, vielen Schiffen, laut Erkla rung derselben und ihrer Lootsen, bedeutende Havarien abgewendet.

Fälle, die für einzelne Personen sehr wichtig waren, ereigneten sich viele, und der Nutzen, den der Telegraph im Allgemeinen stiftete, war so umfassend, dass derselbe in seiner Art eben so allgemein nützlich ist, als das Lootswesen, Signale für Tag und Nacht, Brücken und alle dergleichen nützliche und notwendige Einrichtungen. So viele gelieferte Beweise bezeugen, dass sich die Unternehmer in ihrer Erwartung von der allgemeinen Nützlichkeit nicht irrten.

Tempel. Der neue israelitische, in der Brunnenstrasse, ein seit 1818 bestehendes religiöses Institut, in welchem an Sabbathen und Feiertagen nach einem zeitgemässern und den Bedürfnissen einer

würdiger Gottesverehrung entsprechenden Rituale, mit abweichend deutschen Gebeten, deutschen Gesängen und deutscher Predigt, Gottesdienst gehalten wird, auch die Confirmation für die Jugend beiderlei Geschlechts eingeführt ist. Die Verwaltung desselben geschieht durch 4 Directoren und 5 Deputirte; für die gottesdienstlichen Functionen sind 2 Prediger und ein Vorbeter angestellt.

Theater, Zweites, (in der Steinstrasse). Seit mehreren Jahren haben die Darstellungen auf dieser Bühne in den Wintermonaten ihr Publicum herbeigezogen. Die Direction hat sich zur Regel gemacht, nur Lustspiele, Vaudevilles, Operetten und Localstücke zur Aufführung zu bringen; in diesem Wirkungskreise genügt die Gesellschaft billigen Anforderungen, und hat darin den Vergleich mit jeder mittlern Bühne nicht zu scheuen. Parodien und Localpossen werden hier vor einem zahlreichen Publicum mit grossem Beifall gegeben, und erleben solche nicht selten in einem Winter 40 - 50 Wiederholungen. Nur ist zu bedauern, dass bei dergleichen Stücken der Zuschauer und Bühnenraum so sehr beschränkt ist; bei der immer zunehmenden Theilnahme für dieses Theater wird daher bald eine Verlegung oder Vergrösserung des Hauses nothwendig seyn.

Tivoli, Hamburger, in St. Georg, vor dem Steinhof. Dieses Local, dessen Lage eine der schönsten Aussichten darbietet, ist der einzige Vergnügungs-Ort in der Umgegend, wo man für ein billiges Abonnement oder Eintritts Geld Lustbarkeiten aller Art sehen kann. Seit einigen Jahren haben die Unternehmer die glückliche Idee gehabt, ein Theater in dem anmuthigen Garten, im Freica zu errichten, welches von zahlreichen Zuschauern besucht wird und sich eines allgemeinen Beifalls erfreut. Um Einförmigkeit zu vermeiden, ist auch für andere Vergnügungen gesorgt: Seiltänzer, Jongleurs und dergleichen Künstler wechseln durch interessante und ergötzende Darstellungen mit den Schauspielern ab.

Tivoli's Wintergarten. Unter diesem Namen haben die Unternehmer des hamburger Tivoli im Monate December 1855 ein Gewächshaus nebst Orangerie dem Publicum eröffnet; der überaus zahlreiche Besuch, dessen sich das neue Etablissement zu erfreuen hatte, bewies den Unternehmern, wie sehr der Erwartung entsprochen wurde. Das Gewächshaus, enthaltend eine sehr bedeutende Anzahl von Pflanzen aller Art und aller Länder, ist ungefähr 70 Fuss breit und 36 Fuss tief; die Orangerie aber, geschmückt mit prächtigen Orange und Citronenbäumen, ist ungefähr 80 Fuss lang und 40 Fuss breit. Das Local ist dem Publicum täglich, von Morgens 10 Uhr an, geöffnet.

Turnplatz. Er ist hinter dem s. g. Theerhofe, auf der ehemaligen Bastion Ericus. Die Turnzeit ist in den Nachmittagsstunden, Mitte wochens und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr. Die Uebungen sind einer, nach Maassgabe der Menge der Turnenden, grössern oder kleinern Anzahl älterer, erfahrener Turner (gewöhnlich junge Männer von 20 30 Jahren -), anvertraut, und, obgleich auf diese Weise der hiesige Turnplatz nie unter öffentlicher Leitung stand, ist doch während seines einundzwanzigjährigen Bestehens kein Fall bekannt geworden, dass einer der Turnenden, durch die Uebungen, oder während derselben, an seiner Gesundheit Schaden genommen habe.

Unterrichtsanstalt für Schulgehülfen. Die Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens setzt ihre 1830 begonnenen Bestrebungen, den angehenden Lehrern Hamburgs die nöthige Vorbildung zu ihrem Berufe zu geben, den Mangel eines Seminars einigermassen zu ersetzen und dem Staate zur Begründung einer solchen Anstalt vorzuarbeiten, auch in diesem